



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

MAUS e.V. Trier (maus-trier.de)
Anti-Atom-Netz Trier (antiatomnetz-trier.de)
BUND Kreisgruppe Trier-Saarburg (trier.bund-rlp.de)
Elisabeth Quaré
Gartenstr. 45
4329 Konz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

27.06.2024

Mein Aktenzeichen

6601-0008#2024/0008-1401
6.0003
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

13.05.2024

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Dr. Timo Griesel
Timo.Griesel@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax

(06131) 16-2773

Geplante Laufzeitverlängerung Reaktor 1 des KKW Cattenom auf 50 Jahre

Sehr geehrte Frau Quaré,
sehr geehrte Frau Rummel,
sehr geehrter Herr Pflügel,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihr elektronisches Schreiben, auf das ich Ihnen auch im Namen von Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer antworten möchte. Sie äußern in Ihrem Schreiben Ihre Sorgen und Bedenken zu einer möglichen Laufzeitverlängerung des Reaktors 1 des Kernkraftwerks Cattenom. Der Schutz der Bevölkerung vor den Gefahren durch radioaktive Stoffe und Strahlen ist eines der wesentlichen Anliegen und Aufgaben meines Hauses. Daher beobachtet die Landesregierung die Entwicklungen und Meldungen bezüglich einer möglichen Laufzeitverlängerung des Kernkraftwerks Cattenom über 40 Jahre hinaus mit großer Sorge.

Bevor ich auf die von Ihnen adressierten Fragen eingehe, erlauben Sie mir noch ein paar allgemeine, einleitende Sätze.

1/4

Verkehrsanzbindung

☺ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☺ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Die Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima haben jedermann vor Augen geführt, dass die friedliche Nutzung von Kernenergie eine von Menschenhand nicht beherrschbare Hochrisikotechnologie ist. Europäische Sicherheitsbehörden kommen in Stellungnahmen zu dem Schluss, dass trotz aller vorbeugenden Maßnahmen, die bei der Planung, der Errichtung und dem Betrieb der europäischen Kernkraftwerke getroffen wurden, ein Unfall nie gänzlich ausgeschlossen werden kann. Aus diesem Grund hält die Landesregierung von Rheinland-Pfalz die Nutzung der Kernenergie für Stromerzeugung für nicht verantwortbar. Daher ist es zwingend notwendig, die Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von elektrischem Strom zügig durch den Ausbau der regenerativen Energien zu ersetzen.

Nun zur Beantwortung Ihrer Fragen:

Frage 1: Sind Sie von der französischen Seite zu der geplanten Laufzeitverlängerung konsultiert worden?

Die Landesregierung und insbesondere die Fachleute in meinem Haus stehen in stetigem Informationsaustausch mit den französischen Behörden und der Betreiberin des Kernkraftwerks Cattenom. Als ein Beispiel für einen solchen stetigen Austausch können die, unter Federführung des Bundes, abgehaltenen Sitzungen der Deutsch-Französischen-Nuklearkommission genannt werden.

Die in Ihrem Schreiben genannte lokale Informationskommission des Kernkraftwerks Cattenom (CLI - Commission Locale d'Information) tagt zweimal jährlich in einer öffentlichen und einer nicht-öffentlichen Sitzung. Das Land Rheinland-Pfalz entsendet unter anderem Fachleute der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) zu beiden Sitzungen. Mein Haus steht mit diesen Fachleuten ebenfalls im Austausch.

Daher war das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz (MKUEM) schon früh über das derzeit in Frankreich laufende nationale Beteiligungsverfahren (Concertation) zur Verlängerung des Betriebes von Reaktoren mit einer elektrischen Leistung von 1.300 Megawatt über die ursprünglich geplante Betriebsdauer von 40 Jahren hinaus informiert. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger



hat das MKUEM auf seiner Webseite umfanglich über das o.g. Beteiligungsverfahren informiert
(siehe <https://mkuem.rlp.de/themen/umweltschutz/-/umwelt-und-gesundheit/atomkraft/akw-cattenom#c91118>).

Frage 2: Welche Position haben Sie zu der geplanten Laufzeitverlängerung?

Auch bei einer Erhöhung des Sicherheitsniveaus des Kernkraftwerks Cattenom bleibt die Nutzung der Kernenergie eine von Menschenhand nicht beherrschbare Hochrisikotechnologie. Daher lehnt die Landesregierung jede Laufzeitverlängerung ebenfalls entschieden ab.

Frage 3: In welcher Form werden Sie bei französischen Regierungsstellen oder beim Staatskonzern EDF intervenieren? Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Regelungen der Aarhus-Konvention.

Im Rahmen der laufenden Beteiligungsverfahren werden für jeden einzelnen Reaktor im Rahmen einer anschließenden und die derzeit durchgeführte generische Phase ergänzenden, anlagen- beziehungsweise standortspezifischen Überprüfung weitere Sicherheitsaspekte betrachtet. Das MKUEM hat vorgesehen, sich in der standortspezifischen Überprüfung des Kernkraftwerks Cattenom einzubringen.

Weiterhin hat die Vertragsstaatenkonferenz der Espoo-Staaten (unter Beteiligung von Frankreich) in 2020 einen Leitfaden (Guidance on the applicability of the Convention to the lifetime extension of nuclear power plants) zur Anwendbarkeit des Espoo-Abkommens auf Laufzeitverlängerungen von Kernkraftwerken verabschiedet. Dort findet man Auslegungshilfen für die verschiedenen Anknüpfungspunkte zur Prüfung der Frage, ob eine grenzübergreifende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bei Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken durchzuführen ist. Rheinland-Pfalz ist der Auffassung, dass ebenfalls noch eine grenzübergreifende UVP durchzuführen ist und vertritt diesen Standpunkt auch gegenüber Frankreich. Eine



Beteiligung von Rheinland-Pfalz an einer solchen grenzübergreifenden UVP ist selbstredend vorgesehen.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir bezüglich des Vorgehens gegen eine Laufzeitverlängerung mit dem Saarland und dem Großherzogtum Luxemburg in gehaltvollem Austausch stehen.

Dem fortlaufenden Betrieb der grenznahen Atommeiler in Cattenom stehen wir – ebenso wie dem Betrieb des grenznahen, belgischen AKW in Tihange – aus vorgeannten Gründen äußerst kritisch gegenüber und setzen uns auf vielen Ebenen für die Abschaltung der besagten Kraftwerke ein. So ist Rheinland-Pfalz beispielsweise gemeinsam mit den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Thüringen, verschiedenen Bundesländern Österreichs, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie dem Großherzogtum Luxemburg Mitglied der Allianz der Regionen für einen europaweiten Kernenergieausstieg und arbeitet somit auch grenzüberschreitend an einem sicheren Kernenergieausstieg. Dies schließt die endgültige Abschaltung und Stilllegung des Kernkraftwerks Cattenom ein.

Ich hoffe, dass ich Ihnen vermitteln konnte, dass das Land Rheinland-Pfalz engagiert und bemüht gegen die Nutzung der Kernenergie eintritt und so seinen Beitrag leistet, unsere gemeinsame Zukunft sicherer zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Eder